



Insgesamt neun Gründer/innen stellten ihre Innovationen dem Publikum vor (von links): Stephanie Höfer, Julia Eleonora Wierzbowski, Marvin Priedigkeit, Timo Papendiek, Anja Buckenauer, Leon Wasner, Svenja Quelle, Henning Kramer, Timo Brenneke, Eric Hinterland, Simone Querfurth und Sascha Beer.
Foto: Regio-Press

Rekordbesuch beim Jungunternehmerabend im Solferino

Rund 80 Gäste verfolgten die Präsentationen von neun Gründerteams. Am Ende siegte eine Geschäftsidee, die sich mit altem Blech beschäftigt.

Der 12. Jungunternehmerabend im Solferino war wieder gelungen und schreibt seine Erfolgsgeschichte fort. Rund 80 Gäste, darunter viele Stammesbesucher, verfolgten die Präsentation von Innovationen der dieses Mal neun Gründer auf dem Weg in ihre Selbstständigkeit. Eingeladen hatten erneut das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (TIW), die Stadt Wolfenbüttel und die Agentur Regio-Press Wolfenbüttel. Zur Begrüßung sprach Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Vorstand des TIW. Die Moderation des Abends hatte die TIW-Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl übernommen.

Nach Abschluss der Kurzvorstellungen und der Stärkung am Büfett stand der Sieger des Abends fest: Timo Brenneke mit seiner Firma „Blechgefährten“. Dabei hat er seine Liebe zum italienischen Kultroller Vespa präsentiert und das Unternehmen bereits 2020 gegründet. Er setzt dabei auf die Vespa als „Lebensgefühl“ und will Gleichgesinnten eine Plattform rund um den Roller bieten. Dazu zählen Ersatzteile, Umbauten oder Instandsetzungen zum Alltag. „Ich biete individuelle Dienstleistungen rund ums Thema Vespa und bin jetzt auch online vertreten und habe

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

einer schönen Gewohnheit folgend, kommt unser zweiter Newsletter des Jahres immer kurz nach dem Jungunternehmerabend. So ist es auch diesmal, und tatsächlich stehen wir noch immer ganz unter dem Eindruck einer neuen Bestmarke, die wir geknackt haben. Nicht nur, dass es beim Jungunternehmerabend einen Rekordbesuch zu verzeichnen gab. Vielmehr stößt die Veranstaltung mittlerweile auch an die Grenzen des Solferino – diesen Integrationsbetrieb führt das Rote Kreuz Am Exer.



Prof. Dr. rer. nat.
Wolf-Rüdiger
Umbach,
tiw-Vorstand.

Doch in diesem Newsletter haben wir weitere positive Neuigkeiten: Nach einer Investition der Klosterkammer in Höhe von 6,3 Millionen Euro startete der erste Jahrgang an der neuen Pflege-Fachschule in Trägerschaft des Klinikums. Damit erfährt der Exer eine weitere Aufwertung, und es wird deutlich mehr Leben geben auf dem ehemaligen Kasernengelände (Seite 5).

Ausgesprochen gern berichten wir auch über eine zukunftsorientierte Kooperation des TIW mit der SONNE e.G. (Seite 6). Die Idee, erste Dächer Am Exer mit Photovoltaik auszustatten und damit zur Energiewende beizutragen, hat uns sofort begeistert.

Ich hoffe, auch Sie begeistern sich an den Themen unseres aktuellen Newsletters!

**Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Vorstandsvorsitzender des TIW**



Nahezu voll besetzt war der Wintergarten im Solferino Am Exer. Im Hintergrund hatte das TIW die neueste Ausstellung der „Wolfenbütteler Erfolgsgeschichten“ platziert. Foto: Regio-Press

Fortsetzung von Seite 1

eigene Entwicklungen im Programm. Mein Ziel ist es jetzt, den Roller umzurüsten auf Elektroantrieb“, erklärte der Jungunternehmer, der die Besucher mit seiner Präsentation überzeugt hatte. Als Sahnehäubchen erhielt Brennecke von der Volksbank einen 750 Euro-Scheck überreicht durch Christian Bednorz. Prof. Umbach hob das Interesse an das Unternehmertum in der Region hervor und lobte die zahlreichen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, die sich mit ihren Ideen vorstellten. „Nutzen Sie heute die Möglichkeit, sich an Experten zu wenden, und ins Gespräch zu kommen und um Tipps und Infos zu erhalten. Der Abend bietet eine Plattform, sich zu präsentieren und sich gegebenenfalls zu vernetzen. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.“

Auch Carola Weitner-Kehl, der Geschäftsführerin des Technischen Innovationszentrums Wolfenbüttel (TIW), war als Hauptorganisatorin der Stolz anzumerken: „Zum ersten Mal hatten wir 2023 einen externen Sponsor als Unterstützer dabei – ich empfinde das als Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit zum Wohle der lokalen Wirtschaft und vor allem der jungen Gründerinnen und Gründer. Das unterstreicht die Verbundenheit der Volksbank mit den lokalen Akteuren“, meinte Weitner-Kehl. Zudem sei die Volksbank nach eigenem Bekunden offen dafür, sich künftig auf dem wichtigen Bereich von Neugründungen noch stärker zu engagieren.

Zweiter im Bunde der Organisatoren ist Frank Wöstmann. Als Geschäftsführer der Agentur Regio-Press bietet er jungen Unternehmen seine Hilfe an in Sachen Pressearbeit und Marketing – nicht zuletzt war er es, der die Reihe der Jungunternehmerabende einst

ins Rollen gebracht hat. „In diesem Jahr veranstalten wir schon den 12. Abend“, lautete seine stolze Bilanz. Bisher seien also schon rund 110 Unternehmerinnen und Unternehmer über diese Bühne gegangen, freute er sich sichtlich.

Lobende Worte fand auch Jonas Münzebrock von der Stadt Wolfenbüttel. „Dieser Abend ist ein einzigartiges Format in der Region“, sagte Jonas Münzebrock. Er gehörte dem Organisatoren-Trio an und stand am Jungunternehmerabend für alle Fragen rund um Gewerbeflächen, die man erwerben kann, Förderungen und andere Hilfen zur Verfügung. In den vergangenen Monaten hat sich Münzebrock intensiv vernetzt in den Wirtschaftskreisen der Region. „Ein solches Bühnenprogramm wie bei uns, das gibt es kein zweites Mal“, sagte der Vertreter der Stadt Wolfenbüttel.

Auch diesmal waren wieder großartige Gründungsideen dabei – und entsprechend reizvoll waren auch die Gewinne, die für eine Tombola eingegangen waren. Die Kurzvorträge der spannenden und originellen Gründungsgeschichten und die Vielfalt, die uns wieder einmal dargeboten wurde, lassen den Abend wie im Fluge vergehen. Dazu Carola Weitner-Kehl: „Wir haben positiv registriert, dass sich viel mehr Menschen für einen Kurzvortrag zur Verfügung stellen als noch vor ein paar Jahren.“ Der Jungunternehmerabend sei mittlerweile bekannter geworden, aber auch hätten die Gründer und Gründerinnen erkannt, dass das Thema Sichtbarkeit, öffentliche Anerkennung aber auch das Thema Vernetzung für ihren Erfolg eine große Rolle spielen. Damit steige offenbar auch die Bereitschaft, sich hier zu präsentieren.“

Fortsetzung auf Seite 3



Prof. Umbach hob das Interesse am Unternehmertum in der Region hervor und lobte die zahlreichen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, die sich mit ihren Ideen vorstellten. Foto: Regio-Press



Auch Carola Weitner-Kehl, der Geschäftsführerin des Technischen Innovationszentrums Wolfenbüttel (TIW), war als Hauptorganisatorin der Stolz anzumerken. Foto: Regio-Press

Fortsetzung von Seite 2



Codenaute

Marvin Priedigkeit und Julia Eleonora Wierzbowski: schon seit 2018 am Markt; Code- und Entwicklerschule in Braunschweig für Kinder und Jugendliche; gestaltet die Regionale Bildungslandschaft unter anderem mit Programmierkursen und modernen Methoden.



Trevo

Angelina Buckenauer und Svenja Quelle: Das hochschulnahe Gründungsteam ist noch in der Gründungsphase seit April 2024; Vermittlung zwischen Studierenden und Unternehmen vor der Bewerbungsphase zur Erleichterung des Berufseinstieges und Verbesserung der passenden Bewerberauswahl, schon 100 interessierte Studierende; Ziel: win-win-Situation für Bewerber und Unternehmen



NextSimu Media

Timo Papendiek und Leon Wasner: gegründet in 2018, Angebot von Digitalberatung; Aufbau von Social Media Communities für Kunden; stellen Personen und deren Stories und nicht die Firmen in den Vordergrund.



Timo Brenneke (Mitte) freute sich über den Sieg, den Titel „Gründer des Abends“ sowie den Scheck der Volksbank über 750 Euro. Weiter von links: Jonas Münzebrock (Wirtschaftsförderung Wolfenbüttel), Christian Bednorz (Volksbank), Carola Weitner-Kehl (TIW) und Frank Wöstmann (Regio-Press).



HeyParents

Stephanie Höfer: Verbesserung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Erster digitaler Elternteilzeit-Manager für Unternehmen.



EH-Dienstleistung

Eric Hinterland: Dienstleistungsbetrieb in Wolfenbüttel und Umgebung; unter anderem Dacherneuerung, bauvorbereitende Maßnahmen; Hausmeistertätigkeiten, Bodentreppenmontage; Wasserschäden uvm.



Kobera e.V.

Simone Querfurth: Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe; unabhängige fachlich fundierte Konfliktberatung im sozialen Sektor.



Gesellschaft für Datenschutz

Sascha Beer: Gegründet 2022; Beratung und Bildung im Bereich Datenschutz und Compliance; gestaltet leicht verständlich und praxisorientiert, für kleine und mittlere Unternehmen umsetzbar; zwei Bausteine – Bildung und Consulting.



Winobo

Henning Kramer: Schwerpunkt ist die Digitalisierung des Denkmalschutzes; Sammeln von präzisen Scandaten; 3-D-Digitalisierung und Miniaturdruck von Gebäuden und Objekten; Nutzung von Fräsrobotern; digitale interaktive Rundgänge.



Blechgefährten

Timo Brenneke: individuelle Dienstleistungen für Kultroller „Vespa“; italienisches Lebensgefühl vermitteln; Restaurierungen nach individuellen Kundenwünschen; auch mit Shop online am Markt; Ziel: Umrüstungen auch auf Elektrobetrieb.

TIW geht nun in den Untergrund

Die Sanierung der maroden Regenwasser-Kanalisation Am Exer kostet viel Geld, doch der Verein steht gut da. Vorstand wiedergewählt.

Das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (TIW) steht in diesem Jahr noch vor großen Herausforderungen. Das wurde während der jüngsten Hauptversammlung deutlich, zu der Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach als Vorsitzender und Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl knapp 20 Gäste begrüßten.

Die gute Nachricht: Der Verein befindet sich auf einem Kurs der nachhaltigen Entschuldung. Vor allem die großartige Auslastung der im Eigentum befindlichen Büros, Werkstätten, Lager und Labore sowie die stabile Lage bei den Mietpreisen sorgen für ein Plus im Geschäftsbericht – obendrauf kamen im vorigen Jahr außerordentliche Erträge durch den Verkauf jener Fläche Am Exer, die im Moment mit der neuen Pflegefachschule bebaut wird. Somit beläuft sich der Gewinn aus dem vorigen Jahr auf knapp 700.000 Euro.

Die Gelegenheit ist also günstig, das erklärte Ziel Umbachs anzugehen: Der Vorsitzende will die Osthälfte des Exer genauso schön gestalten, wie es die westliche Seite schon seit einigen Jahren ist. Dazu hat sich Verein auf die Fahnen geschrieben, die sämtliche Außenanlagen und Parkplätze des Altbestandes zu sanieren. Doch dazu muss das TIW nun erstmal in den Untergrund: Seit einigen Wochen werden tiefe Gräben ausgehoben, um die marode Regenwasser-Kanalisation der ehemaligen Kaserne (Baujahr 1936) zu sanieren. „Das kostet einiges Geld“, erklärte die Geschäftsführerin, „darum müssen wir einen guten Teil unserer Rücklagen auflösen.“ Der erste Bauabschnitt wird 2024 umgesetzt, der zweite soll 2025 oder 2026 folgen.



Mächtige Erdmassen werden derzeit Am Exer bewegt. Die Regenwasser-Kanalisation stammt noch aus dem Baujahr der ehemaligen Kaserne (1936) und muss dringend saniert werden.
Foto: Regio-Press



Sie trafen sich Am Exer zur Jahresversammlung des TIW (von links): Stadtrat Kai Kratschmer in Vertretung für Bürgermeister Ivica Lukanic, Winfried Pink, Prof. Dr. Rosemarie Karger, Carola Weitner-Kehl, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und Paul-Werner Huppert.
Foto: Regio-Press

Zum Glück wurden 2023 die letzten Arbeiten an der Sanierung der vereinseigenen Schieferdächer vorgenommen. Auch das war (nicht zuletzt wegen der denkmalgeschützten Anlage) ziemlich teuer und schlug insgesamt mit mehreren Millionen Euro zu Buche. Gleichwohl sei 2023 ein gutes Jahr für das TIW gewesen, unterstrich Prof. Dr. Umbach. „Wir stehen gut da, und unsere Liquidität ist hervorragend.“

In puncto Energiewende befindet sich der Verein ebenfalls auf gutem Wege, antwortete die Geschäftsführerin auf eine entsprechende Anfrage aus dem Kreis der Mitglieder. Ob Solaranlagen auf den Flachdächern der Technologiegebäude (TG) 1 und 2 oder die Aufstockung der bestehenden Ladesäulen Am Exer: „Wir haben schon mit verschiedenen Partnern eine Reihe von Gesprächen geführt – leider entwickelt sich die Umsetzung zäh.“

Stadtwerke-Geschäftsführerin Vera Steiner ergänzte, im Grunde fehle erst ein Konzept der Kommune, bevor Detailplanungen erfolgen könnten. Immerhin steigen TIW und die Stadtwerke jetzt gemeinsam in die Bestellung eines

Trafos für die geplante Errichtung von weiteren Ladesäulen ein. „Allerdings beträgt die Lieferzeit für dieses Gerät mindestens zwölf Monate“, bedauerte Carola Weitner-Kehl.

Das Thema Energiewende soll aber beim TIW künftig immer wieder auf die Tagesordnung kommen. „Zum Beispiel wollen wir bei anstehenden Heizungserneuerungen möglichst auf fossile Brennstoffe verzichten.“ Intensiver Außendämmung der ehemaligen Kasernengebäude indes stehe der Denkmalschutz entgegen. „Aber wenn Leute gute Konzepte vorlegen, wie wir künftig CO2 einsparen können, sollen sie sich gerne bei uns melden“, regte die Geschäftsführerin an. Was die Mitglieder- und Mieter-Entwicklung angeht, präsentiert sich der Verein stabil: 41 Personen oder Firmen sind derzeit Mitglied – Rekord. Die Zahl der Mieter kletterte auf 57, und die Auslastung der vereinseigenen Flächen liegt bei 97 Prozent. Der Schuldenstand reduzierte sich in 2023 auf gut 4,6 Millionen Euro.

Die Entlastung des Vorstands fiel einstimmig aus, und auch die Neuwahlen brachten keine Überraschung. Neben Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach als Vorstandsvorsitzenden sitzen Paul-Werner Huppert und Winfried Pink im Vorstand, alle drei wurden einstimmig wiedergewählt. Zudem gehören Ostfalia-Präsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger und Bürgermeister Ivica Lukanic dem Vorstand als beratende Mitglieder an.

Berufsfachschule Pflege in Wolfenbüttel eröffnet

Städtisches Klinikum startete Ausbildung am neuen Standort zum 1. September. Klosterkammer investierte 6,3 Millionen Euro.

Feiervolle Eröffnung eines wegweisenden Projektes: Mit einem Tag der offenen Tür wurde am 21. September 2024 der Neubau der Berufsfachschule Pflege des Städtischen Klinikums Wolfenbüttel Am Exer gefeiert.

„Vom ersten Spatenstich bis zur Eröffnung vergingen lediglich knapp anderthalb Jahre. Es verlief also alles genau so wie im Vorfeld geplant, was bei einem Neubau in dieser Dimension nicht selbstverständlich ist“, berichtete Axel Burghardt, Geschäftsführer des Städtischen Klinikums. Ein großer Dank gehe daher an alle Beteiligten – vom Projektentwickler bauplan GmbH aus Peine, über das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel e.V. bis hin zum Team des Klinikums und der Klosterkammer Hannover, die mit ihrer Investition das Projekt überhaupt erst möglich machte.

Dem stimmte auch Klosterkammer-Präsidentin Dr. Thela Wernstedt in ihrer Rede während der offiziellen Schlüsselübergabe zu: „Zuletzt war ich zum Richtfest vor einem Jahr hier, weil die Klosterkammer in dieses Gebäude investiert hat. Ich bin beeindruckt, wie reibungslos die Bauarbeiten seitdem vorangeschritten sind und ich freue mich über die Begeisterung, mit der diese lichten Räume bereits für die Ausbildung dringend benötigter Pflegefachkräfte genutzt werden.“

Die zahlreichen Gäste nutzten die Möglichkeit, alle Bereiche der neuen Schule ganz genau unter die Lupe zu nehmen - vom Sozialraum mit eigener Küche und großzügiger Terrasse, über die Bibliothek, bis hin zu den Gruppen-, Klassen- und Praxisräumen. Besucher, die sich für den Beruf der Pflegefachfrau beziehungsweise des Pflegefachmanns interessierten, erhielten alle wichtigen Informationen zur Ausbildung direkt aus erster Hand. So nutzten einige auch gleich die Möglichkeit, an einem Speed Dating mit einem Mitarbeitenden der Personalabteilung des Klinikums teilzunehmen.

Bereits am 1. September 2024 begannen 57 Schülerinnen und Schüler in zwei Kursen ihre Ausbildung zu Pflegefachkräften im neuen Gebäude. Im vergangenen Jahr hatte die Berufsfachschule ihre jährlichen Ausbildungskapazitäten von 25 auf 50 Auszubildende verdoppelt. Im kommenden Jahr

werden dann insgesamt mehr als 150 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung Am Exer absolvieren.

Perfekte Verbindung von Theorie und Praxis

„Unsere neue Pflegefachschule bietet uns die perfekten Rahmenbedingungen, um Theorie und Praxis bestmöglich miteinander zu verknüpfen. Gleichzeitig ist sie ein echter Wohlfühlort für unsere Schüler und auch Lehrkräfte“, erklärte Schulleiterin Ulrike Hennig. Ein Kernstück seien die sogenannten Skills Labs, in denen zukünftig realitätsnahe Situationen aus dem Pflegealltag simuliert und direkt mit den Auszubildenden besprochen werden können.

„Um die pflegerische Versorgung unserer Region auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sichern zu helfen, war der Neubau unserer Pflegefachschule ein immens wichtiger Schritt. Wir benötigen im Krankenhaus, aber auch in den Pflegeheimen und in den Pflegediensten, im Hospiz und in den Arzt- und Therapeutenpraxen viele exzellent ausgebildete Fachkräfte“, so Axel Burghardt. Mit potentiell 50 examinierten Pflegekräften pro Ausbildungsjahrgang bilde das Klinikum dabei deutlich über den eigenen Bedarf aus.

Klosterkammer investierte 6,3 Millionen Euro

Die Pflegefachschule ist Teil des Sozial-Campus Am Exer, einem Zentrum für Ausbildung und Arbeit im sozialen Bereich. Für die jungen Menschen in Ausbildung stehen in mehreren Wohnheimen Zimmer zur Verfügung. Gebaut wurde die Pflegeschule von der Klosterkammer Hannover, die insgesamt rund 6,3 Millionen Euro in das Projekt investierte. Das Geld stammt aus dem von der Klosterkammer verwalteten Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds. Die Klosterkammer hat einen langfristigen Mietvertrag mit dem Städtischen Klinikum abgeschlossen.

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer verwaltet das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen, die aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden sind. Aus den Erträgen unterhält die



Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro stellt sie pro Jahr für kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch belebte evangelische Frauenklöster und Damenstifte in Niedersachsen.

Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH

Das Städtische Klinikum Wolfenbüttel ist der einzige Anbieter für stationäre und ambulante Krankenhausleistungen im Landkreis Wolfenbüttel. Als Tochterunternehmen der Stadt Wolfenbüttel und bedeutender Arbeitgeber im Landkreis bildet das Klinikum einen stabilen Eckpfeiler in der Gesundheitsversorgung. Das Krankenhaus ist mit seinen mehr als 1.000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von rund 80 Millionen Euro zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und Teil des Gemeinwesens.

Zahlen und Fakten

- Grundstücksgröße: 2477 Quadratmeter
- Mietfläche: 1585 Quadratmeter plus 34 PKW-Parkplätze
- 3 Etagen, behindertengerecht, moderne, vordigitalisierte Schulstruktur
- 5 Klassenräume, 2 Skill Labs, 2 Praxisräume, 1 Bibliothek, 1 großer Sozialraum mit Küche, 3 weitere Gruppenräume und diverse Büroräume
- Verdopplung der Ausbildungskapazitäten von 75 auf 150 Schüler
- Start in diesem Jahr mit zwei Doppeljahrgängen und einem Einzeljahrgang (2024: 125 Schüler; 2025: 150 Schüler)
- Bauantrag im Dezember 2022 eingereicht
- Baubeginn: März 2023
- Fertigstellung: September 2024

SONNE und TIW kooperieren für nachhaltiges Energieprojekt

Die Süd-Ost-Niedersachsen Energiegenossenschaft eG (SONNE eG) und das TIW haben eine wegweisende Kooperation zur Förderung der Energiewende in der Region beschlossen.

Gemeinsam planen beide Partner die Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit einer Leistung von 99 kWp auf dem Dach des TIW-Gebäudes. Die Anlage, die vollständig durch Genossenschaftsanteile der Sonne eG finanziert wird, stellt einen bedeutenden Schritt hin zu einer nachhaltigen und regional verankerten Energieversorgung dar. Bei einem gemeinsamen Fototermin am TIW-Gebäude trafen sich heute Nanno Peters, Vorstandsvorsitzender der Sonne eG, sowie Prof. Dr. Holger Brüggemann, Mitglied des Aufsichtsrats, mit Carola Weitner-Kehl, Geschäftsführerin des TIW, und Prof. Dr. rer. nat. Wolf-Rüdiger Umbach, Vorstandsvorsitzender des TIW. Diese Kooperation, die auf einer kürzlich unterzeichneten Absichtserklärung basiert, ist der Auftakt zu einer intensiven Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien.

„Mit der Installation dieser Anlage setzen wir ein klares Zeichen für die regionale Energiewende. Unsere Mitglieder ermöglichen es uns, nachhaltige Projekte wie dieses zu finanzieren und weiter auszubauen“, sagte Nanno Peters, Vorstand der SONNE eG. Prof. Dr. Umbach betonte die Bedeutung solcher Projekte für die Innovations- und Technologieförderung in der Region: „Die enge Zusammenarbeit zwischen TIW und Genossenschaft bringt nicht nur ökonomische Vorteile, sondern stärkt auch unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft.“

Die von der SONNE eG geplante Photovoltaikanlage wird zunächst zur Volleinspeisung genutzt. Langfristig ist jedoch geplant, die erzeugte Energie auch für die Deckung des



Sie trafen sich vor dem betreffenden Dach Am Exer und vereinbarten die Kooperation (von links): Prof. Dr. Holger Brüggemann und Nanno Peters von SONNE eG, sowie Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und Carola Weitner-Kehl vom Technischen Innovationszentrum Wolfenbüttel (TIW).

Foto: Regio-Press

Eigenbedarfs des TIW und für Ladestationen auf dem Campus zu verwenden. Das innovative Finanzierungsmodell sieht vor, dass Bürger sich direkt über die Genossenschaft an der Finanzierung weiterer Anlagen beteiligen können. Die Sonne eG plant, in der Zukunft weitere Dachflächen für Photovoltaikanlagen zu erschließen und sucht nach interessierten Partnern in der Region. Unternehmen und Privatpersonen, die ihre Dächer für die Energiewende zur Verfügung stellen möchten oder sich beteiligen wollen, können sich auf der Webseite <https://sonne-eg.de/> informieren und melden.

Über die SONNE eG

Die Süd-Ost-Niedersachsen Energiegenossenschaft eG wurde gegründet, um die Energiewende lokal zu fördern und setzt auf Bürgerbeteiligung, um regionale Projekte zu finanzieren. Die Genossenschaft sucht kontinuierlich nach weiteren Möglichkeiten, die regionale Energieversorgung nachhaltig zu gestalten.



TIW ist Vorreiter bei den Ladestellen

Die Außenanlagen vor AE10 und AE37 nehmen deutlich Gestalt an. Carola Weitner-Kehl ist gespannt auf das Pilotprojekt mit der Firma Wattif.

Seit Monaten stehen die Außenanlagen an der Ostseite des Exer-Geländes im Fokus der Geschäftsstelle. Dort lässt das TIW sehr aufwändig die Freiflächen am Bürogebäude AE10 und vor der Halle AE37 sanieren. Sanieren ist hier das richtige Wort, denn der Grund musste metertief ausgekoffert werden, danach ging es um die Erneuerung der Regenwasser-Kanalisation sowie die Verlegung von tragfähigen Stromkabeln. Deren Dimension musste dringend angepasst werden, denn am Haupteingang AE10 wird künftig eine Reihe von Ladesäulen für Autos stehen.

„Wir haben acht Fundamente setzen lassen, doch es werden zunächst nur drei Ladesäulen installiert, mit denen wir im Frühjahr starten“, sagt TIW-Geschäftsführerin Carola Weitner-Kehl. Der weitere Ausbau komme, sobald sich entsprechendes Interesse bei den Verbrauchern abzeichne. „Je Säule lassen sich zwei Fahrzeuge laden, so dass wir eine Kapazität von erst 6 und später 16 Fahrzeugen haben.“

Der Ausbau werde im Übrigen von der Firma Wattif übernommen. Dieser Dienstleister habe seine Wurzeln in Skandinavien, sei aber nun auch in den deutschen Markt eingestiegen. „Idealerweise sitzt die Zentrale in Braunschweig, von daher sind wir uns schnell einig geworden“, freut sich die Geschäftsführerin. Sie hat sich über die bisherigen Projekte der Skandinavier kundig gemacht: „Ich verspreche mir einen sehr ordentlichen Ausbau unserer kleinen E-Ladestraße.“ Die nächsten fünf der acht Säulen sollen kommen, sobald



Acht Fundamente für Ladesäulen sind schon gesetzt vor dem Gebäude AE10. Zunächst werden aber nur drei Säulen installiert.



In einem ersten Arbeitsschritt wurde die Asphaltsschicht abgefräst.

Fotos: Regio-Press

die Auslastung der ersten drei bei 80 Prozent liegt. Ich bin gespannt, wie das Angebot der Lademöglichkeiten von den Nutzern des Exers angenommen wird. Das TIW war mit zunächst einer einzelnen Säule (AE27) in Partnerschaft mit den Stadtwerken Wolfenbüttel die ersten, die Am Exer öffentliche Ladestellen angeboten haben. „Leider lässt eine geänderte Gesetzeslage eine Fortführung dieser Partnerschaft nicht mehr zu“, bedauert Carola Weitner-Kehl.

Gleichwohl sind die Stadtwerke an anderer Stelle zur Hand, wo Bedarf herrscht: „Für unsere Ladestraße sowie weitere Lademög-

lichkeiten, deren Kabel bereits vorgesehen sind, brauchen wir natürlich stärkere Zuleitungen.“ Da der Strombedarf Am Exer in letzter Zeit ohnehin zugenommen habe, soll nun eine neue Trafo-Anlage aufgestellt werden – auf Kosten der Stadtwerke. „Das entlastet uns sehr, immerhin kostet eine solche Anlage rund 150.000 Euro.“

Und die Stadtwerke sind auch ein verlässlicher Helfer in puncto der Lieferfrist: „Eigentlich dauert es ein Jahr von der Bestellung bis zur Lieferung“, erklärt die TIW-Geschäftsführerin. „Das hätte uns enorm zurückgeworfen.“ Aufgrund größerer Bedarfe im gesamten Stadtgebiet hätten die Stadtwerke aber bereits frühzeitig mehrere solcher Anlagen bestellt. „Der Liefertermin liegt voraussichtlich im Frühjahr 2025 und passt perfekt zu unserem Ausbau der Ladestraße.“ Nach dem Ende des Tiefbaus geht es derzeit schon um die Gestaltung der Parkplätze und Grünstreifen. „Es ist eine Reihe von Büschen und Bäumen vorgesehen, außerdem gibt es einen erweiterten Mülltonnenplatz.“ Die Arbeiten am AE10 sollen Ende November abgeschlossen sein. „Dann wird es auch einen Behindertenparkplatz geben.“

Auch die Arbeiten am AE37 sollen Ende November fertig sein. „Der Untergrund dort war schwierig – Kalksteinbruch, der sich nur unvollständig verdichten ließ. Wir mussten viele Kubikmeter schadstoffhaltigen Untergrund entsorgen, was den Preis der Baumaßnahme nach oben getrieben hat.“ Schon in früheren Gesprächen hatte Carola Weitner-Kehl darauf hingewiesen, dass durch vorausschauende Liquiditätsplanung der Bauabschnitt problemlos umgesetzt werden kann. Das ist noch immer so.“



So sehen die Ladesäulen der Firma Wattif aus, die demnächst auch Am Exer aufgestellt werden. Je Säule haben zwei Fahrzeuge Platz.

Auf Nummer Sicher – im Internet

Unternehmen können sich über die Bedrohungslage und Schutzmechanismen im Wissensort Wolfenbüttel (WOW) informieren. Hochkarätige Referenten.

Zu einer interessanten Doppelveranstaltung laden Landkreis Wolfenbüttel und die Wirtschaftsförderung am Mittwoch, 30. Oktober, ein. Dabei ist zu beachten, dass im Wissensort Wolfenbüttel (WOW/Löwenstraße 1) der erste Teil nur mit Anmeldung besucht werden kann. Nach der Mittagspause sind die Türen für jedermann geöffnet.

Die Bedrohungslage für Unternehmen jeder Größe hat sich insbesondere durch Cyberangriffe seit Beginn des Jahres 2023 deutlich verschärft. Gemäß dem Motto „Auf Nummer sicher gehen!“ werden Experten die Besucher über die aktuellen Gefahrentrends und vor allem über einfache und aktuelle Möglichkeiten der Gefahrenabwehr informieren.

Nach der Begrüßung durch Landrätin Christiana Steinbrügge und Wolfenbüttels Bürgermeister Ivica Lukanic geht es los. Zunächst gibt es ab 9.30 Uhr eine kurze Ein-

führung in das Thema durch Vertreter der Wirtschaftsförderung und des Bevölkerungsschutz im Landkreis Wolfenbüttel.

Ab 9.45 Uhr spricht Kriminalhauptkommissar Martin Juris vom LKA Niedersachsen über „Cybercrime – aktuelle Sicherheitslage, Entwicklung und Schutzmaßnahmen“. Um 10.15 Uhr erklärt Markus Wagemann (Geschäftsführer der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland), wie „Vertrauen als Waffe: Die Rolle von Social Engineering in der Cyberkriminalität“ eingesetzt wird.

Um 11.00 Uhr heißt es „Herausforderung – Versorgungssicherheit“: Es spricht Holger Berens (Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes für den Schutz kritischer Infrastrukturen). Anschließend folgt ab 11.30 Uhr eine halbstündige Dialogrunde mit allen Beteiligten und Gästen. Der erste Teil der Veranstaltung schließt mit einem Feedback und einen Ausblick zum Aktionstag 2025.

Das Programm der beiden Teile

Vormittag

9.00 Einlass

9.15 Begrüßung, Bürgermeister Ivica Lukanic und Landrätin Christiana Steinbrügge

9.30 Einführung

9.45 Cybercrime - aktuelle Sicherheitslage, Entwicklung und Schutzmaßnahme, Martin Juris (Landeskriminalamt Niedersachsen)

10.15 Vertrauen als Waffe: Die Rolle von Social Engineering in der Cyberkriminalität, Markus Wagemann (Geschäftsführer der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V.)

10.45 Kaffeepause

11.00 Herausforderung – Versorgungssicherheit, Holger Berens (Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes für den Schutz Kritischer Infrastrukturen e.V.)

11.30 Dialogrunde, Markus Wagemann & Holger Berens

12.00 Feedback – Perspektiven - Schlusswort in die Pause

Nachmittag

14.00 Warnung und Information der Bevölkerung, Meike Maren Beinert (Referentin für Notfallvorsorge des Landkreis Wolfenbüttel)

14.30 Eigenstrom bei Blackout? Fragen und Vorführung von Exponaten, Prof. Dr.-Ing. Matthias Puchta (Ostfalia Hochschule)

14.45 Eigenvorsorge und Notfallvorrat, Meike Maren Beinert

15.15 Fragen und Vorführung von Exponaten

15.30 Der Notruf und richtiges Handeln in Notsituationen, Meike Maren Beinert

16.00 Fragen und Vorführung von Exponaten

16.15 Vorsorge rund ums Haus, Meike Maren Beinert

16.45 Ende der Veranstaltung

Anmeldungen über:

www.event-buddy.de/events/notfallmanagement-in-der-wirtschaft

Lage des Ökosystems

Deutscher Startup Monitor 2024



Optimismus ist Gebot der Stunde

Junge Gründerinnen und Gründer blicken zuversichtlich in die Zukunft. Der Startup-Monitor 2024 hat aber auch ungute Entwicklungen zu bieten.

Ganz aktuell ist der StartUp-Monitor 2024 erschienen. Auch Carola Weitner-Kehl als Geschäftsführerin des TIW wird regelmäßig zur Marktentwicklung befragt. Die Ergebnisse der bundesweiten Erhebung sind im Internet unter www.startupverband.de zu sehen.

Ganz typisch für Gründerinnen und Gründer: Sie beurteilen die Lage und die künftige Entwicklung deutlich positiver als viele andere in Wirtschaft und Gesellschaft – sonst würden sie wohl nicht gründen. „Ich finde den Unterschied zu Bestandsunternehmen trotzdem erstaunlich“, sagt die TIW-Geschäftsführerin. „Man fragt sich, wo die Wahrheit liegt.“

Der Gründerinnenanteil allgemein ist das erste Mal im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. „Das ist schade.“ Allerdings gebe es unter den Firmen im TIW keine Vergleichsmöglichkeiten zur Geschlechterverteilung. „Der Frauenanteil war bei uns schon immer sehr gering.“

B2B-Umsätze, also der Geschäftsverkehr zwischen den Unternehmen, scheinen bei den Start-ups immer mehr an Bedeutung zu gewinnen. Dieses Wir-Gefühl unter den Jungunternehmen wurde gerade an Gründerzentren schon seit Jahren immer deutlicher.

„Im Gegensatz dazu sind Kooperationen zwischen Startups und etablierten Unternehmen seit Jahren rückläufig“, merkt Carola Weitner-Kehl an.

In Wolfenbüttel wie an allen Standorten in Deutschland (und sicher auch der Welt): Ausgründungen aus den Universitäten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Nähe zur Hochschule ist in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Faktor. „Das ist auch am Standort des TIW sowie dem regionalen Startup-Ökosystem/Netzwerk gegeben“, betont die Geschäftsführerin.

Einerseits entwickeln sich viele Unternehmen direkt aus der Hochschule, andererseits steigern sie durch ihren Wissensvorsprung schnell den Wert. „Ausgründungen aus Universitäten und deren Startup-Support sind sehr wertvoll“, schlussfolgern die Verfasser des Startup-Monitors.

Doch auch Partnerschaften zwischen Startups, Universitäten und Forschungsinstituten nehmen zu. Allerdings ist es diesbezüglich eher ruhig am Standort Wolfenbüttel, seit das Entrepreneurship-Center des Professor Ashgari komplett an die TU Braunschweig umgezogen ist. Die letzte nennenswerte Gründung war Firma mobfish, die mit Internet-Spielen Erfolge gefeiert hat.

Immerhin steigt die Zahl der bundesweiten Gründungen in Sachen HighTech: Gut 11 Prozent von ihnen können der Deep Technology (DeepTech) oder HardTech zugeordnet werden. DeepTech ist eine Klassifizierung von Organisationen oder häufiger von Startup-Unternehmen mit dem ausdrücklichen

Ziel, Technologielösungen auf der Grundlage wesentlicher wissenschaftlicher oder technischer Herausforderungen bereitzustellen.

„Ohne Moos nix los“, kommentiert Carola Weitner-Kehl die Entwicklung der Startup-Finanzierung. Diese sind ausgerechnet in Deutschland seit 2021 rückläufig. Mittlerweile ist die Prokopf-Finanzierung hierzulande auf 85 Euro gesunken – in den USA sind das 414, in Frankreich 103 Euro. „Gleichzeitig nimmt der Bedarf der Gründerinnen und Gründer nach externem Kapital zu“, sagt die TIW-Geschäftsführerin. „Eine ungute Entwicklung.“

Impressum



Geschäftsführerin:

Dipl.-Kauffrau
Carola Weitner-Kehl
Telefon: 0 53 31 - 9 35 98 42
Telefax: 0 53 31 - 88 78 19
c.weitner-kehl@tiw-wf.de

Technisches Innovationszentrum Wolfenbüttel
Am Exer 10 b, D-38302 Wolfenbüttel

Texte, Fotos, Layout und V.i.S.d.P.:

Regio-Press GmbH Wolfenbüttel,
Telefon: 05331 - 90 92-0, www.regiopress-wf.de